

Pressemitteilung

Würzburg, 1. März 2021

10 Jahre Stiftung Umweltenergierecht: die nächsten zehn Jahre entscheiden.

Die Stiftung Umweltenergierecht feiert heute ihren zehnten Geburtstag und richtet den Blick auf die Forschungsfragen und -aufgaben bis 2030. Dieses Jahrzehnt wird über die Erreichung der Klimaziele entscheiden, der Änderungsbedarf am Energie- und Klimaschutzrecht damit besonders groß sein. Um einen möglichst großen Beitrag leisten zu können, wappnet sich die Stiftung Umweltenergierecht mit einem neuen Forschungsprogramm. Dabei helfen die Wünsche an die zukünftige Arbeit der Stiftung Umweltenergierecht aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie ein ENERGIEVORRAT als weiterer Finanzierungsbaustein.

Was machen die Bundesminister Olaf Scholz, Anja Karliczek und Svenja Schulze, der luxemburgische Umweltminister, Ministerpräsidenten und Minister aus ganz Deutschland, Abgeordnete aus Bundestag, Europaparlament und Landtag sowie namhafte Vertreter der Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft am 1. März 2021 in Würzburg? **Sie gratulieren der Stiftung Umweltenergierecht zum 10. Geburtstag und äußern ihre Wünsche und Erwartungen an die weiteren Forschungsaktivitäten der Stiftung.** Am 1. März 2011 wurde die Stiftung Umweltenergierecht gegründet und hat sich seither als Wissenschaftsinstitution und wichtiger Impuls- und Ratgeber für alle Rechtsfragen rund um die Gestaltung der Energiewende etabliert. Auf diesem Fundament will die Stiftung Umweltenergierecht weiter aufbauen und den Herausforderungen der nächsten zehn Jahre noch wirkungsvoller begegnen.

Um weiterhin mit ihren Forschungsergebnissen den wissenschaftlichen Diskurs zu bereichern sowie konkrete Impulse für die Rechtsentwicklung der Energiewende geben zu können, startet das Stiftungsteam engagiert und gut vorbereitet in ihr Geburtstagsjahr. Dieses wird ganz im Zeichen der entscheidenden Themen der neuen Dekade stehen. „Die nächsten zehn Jahre werden voraussichtlich über den Erfolg der Klimaschutzbemühungen entscheiden. Damit diese erfolgreich sein können, braucht es eine umfassende Transformation und neues Recht in allen Bereichen“, unterstreicht Thorsten Müller, der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes und wissenschaftliche Leiter der Stiftung Umweltenergierecht die Bedeutung der nächsten Jahre und die Rolle des Rechts.

Das **Forschungsprogramm der Stiftung Umweltenergierecht** wird fortgeschrieben, um wie bereits in den vergangenen zehn Jahren mit Forschungsergebnissen Wege aufzeigen zu können, wie der Rechtsrahmen weiterentwickelt werden kann. Ziel ist dabei, den Klimawandel auf ein verträgliches Maß zu begrenzen, die Wirtschaft in Deutschland und Europa zu modernisieren und eine sozial ausgewogene Transformation zu gestalten, die der Gesellschaft neue Perspektiven bietet. In den nächsten Monaten werden einzelne Bausteine der Forschungsaktivitäten in der Dekade bis 2030 der Fachöffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Das fertige Forschungsprogramm soll dann im Oktober anlässlich der 23. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht mit dem Titel **„Ziel Treibhausgasneutralität – (Wie) Hält das Energierecht Schritt?“** pünktlich zum Start in die neue Legislaturperiode präsentiert werden. Einen ersten Eindruck zu den relevanten Themen bietet die neu gestaltete Homepage: <https://stiftung-umweltenergierecht.de/>

Wie groß der Forschungsbedarf ist, zeigen nicht zuletzt die zahlreichen Wünsche an die Stiftung Umweltenergierecht im virtuellen Geburtstagstagebuch. „Wir freuen uns über die vielen Glückwünsche aus Politik, Wissenschaft und Praxis. Sie bestärken uns darin, weiterhin mit großem Einsatz und wissenschaftlicher Akribie Antworten auf unsere Leitfrage zu entwickeln: Wie muss sich der Rechtsrahmen ändern, um die energie- und klimapolitischen Ziele zu erreichen? Wir freuen uns, wenn an uns noch viele weitere Wünsche und Ideen herangetragen und in das Geburtstagsgästebuch geschrieben werden“, sagt Fabian Pause, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands und ebenfalls Mitgründer der Stiftung Umweltenergierecht.

Um den finanziellen Freiraum für die Forschung in den nächsten zehn Jahren zu vergrößern und die Stiftung Umweltenergierecht stabiler aufzustellen, erhält sie mit dem **ENERGIEVORRAT – Stiftungsfonds für gutes Klimaschutzrecht** eine zusätzliche innovative Finanzierungssäule. Der ENERGIEVORRAT wird anlässlich des 10. Geburtstages der Stiftung Umweltenergierecht angelegt und in den nächsten 10 Jahren aufgebraucht. Dank sechs Initiatoren und bereits gewonnener weiterer Unterstützer stehen bereits mehr als 2 Millionen Euro des angestrebten Finanzvolumens zur Verfügung. Innerhalb von einem Jahr soll der ENERGIEVORRAT mit mindestens 4 Millionen Euro gefüllt werden. „Durch den ENERGIEVORRAT erlangen wir in der entscheidenden Phase der Energiewende mehr inhaltlichen Freiraum, stärken die Rolle der Stiftung Umweltenergierecht als unabhängige Ideen- und Ratgeberin und festigen unsere institutionelle Basis. So können wir noch effektiver und zielgerichteter die maßgeblichen Fragen der Rechtsentwicklung rund um die Energiewende erforschen und Lösungen für das zukünftige Recht entwickeln“, freut sich Thorsten Müller.

Pressekontakt

Elisabeth Kranz

Referentin Kommunikation und Veranstaltungsmanagement

E: kranz@stiftung-umweltenergierecht.de

T: +49 931 79 40 77-261

Über die Stiftung Umweltenergierecht

Die Stiftung Umweltenergierecht ist eine gemeinnützige rechtswissenschaftliche Forschungseinrichtung. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Frage, wie sich der Rechtsrahmen für eine erfolgreiche Energiewende und eine nachhaltige Energieversorgung verändern muss. Aufgrund ihrer rechtswissenschaftlichen Expertise und inhaltlichen Unabhängigkeit ist die Stiftung ein wichtiger rechtspolitischer Berater. In interdisziplinären Forschungsvorhaben entwickelt sie konkrete Lösungsansätze für die entscheidenden Akteure der Energiewende in Deutschland und der Europäischen Union. Die Stiftung Umweltenergierecht finanziert sich durch Spenden, Zustiftungen und Fördermittel.